

HELMUT OEHRING

sur POING

(aus: reality & music)

für Altsaxophon, Akkordeon und Kontrabass
sowie 3 Zuspiel-Tapedecks

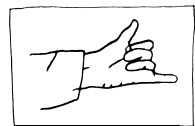
(2006)

Kompositionsauftrag von POING
commissioned by POING

Spielpartitur transponierend notiert

Inhalt:

1. der prolog
2. das saxophon
3. erstes interludium
4. der kontrabass
5. zweites interludium
6. das akkordeon
7. der epilog



www.helmutoehring.de

Benötigt werden drei einzelne Kassetten-Tapedecks (Ein- und Ausschalten durch die jeweiligen Musiker) und ein Active-Speaker-System (mind. ca. 20 W + 20 W) oder ein Kompakt-Stereo-System mit abnehmbaren Boxen, bzw. drei »Ghetto-Blaster«.

Die Tapedecks sind jeweils links- oder rechtsseitig von jedem Musiker zu platzieren, die Lautstärke ist entsprechend der Gesamtdynamik der Instrumente einzustellen, aber immer präsent.

Die Zuspiele werden wie in der Partitur vermerkt gestartet und nach Ende des Einsatzes gestoppt.

Es handelt sich bei dieser Komposition um ein Werk, das man als Bio-Music bezeichnen könnte: Es ist mit seiner Geschichte und seinen Bildern sehr eng an die jeweilige Biografie des einzelnen Musikers (und des Komponisten...), aber auch an die spezielle Geschichte des Trios gekoppelt.

Die Texte, die zum einen Teil vorproduziert und auf Tape eingesprochen werden und zum anderen Teil live zur Zeitachse der Partitur gesprochen werden sollen (in einigen Abschnitten auch als Schichtung), verstehen sich als Anregung und Vorschlag. Je nach Aktualität, Erkenntnis und Bedürfnis können und sollen sie immer der Wirklichkeit (oder dem, als was sie uns erscheint) angepasst werden.

Es besteht generell auch die Möglichkeit, die momentan angelegte Erzählstruktur des Werkes anders anzuordnen (z. B. die 7 angelegten Sätze neu, in anderer Reihenfolge anzuordnen), so dass ein disparateres und unhomogeneres Musizieren und Erzählen entsteht.



Grafik: Hagen Klennert

*Reproduktion nur mit Genehmigung des Autors.
To be reproduced only with permission of the author.*